

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 53 (1993-1994)
Heft: 4: Andere Schulformen

Rubrik: Informatik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lehrplan provisorisch in Kraft – Projektgruppe eingesetzt

Die Aufnahme der Informatik in die Lehrpläne der Oberstufe bedeutet eine der wesentlichen Neuerungen im Rahmen der Lehrplanrevision. Die Einführung der Informatik in den Schulstufen schreitet zügig voran. Für die Begleitung der Einführungsphase hat die Regierung die Projektgruppe Informatik auf der Volksschul-Oberstufe (PIVO) eingesetzt.

Das Konzept

In den Jahren 1990 bis 1992 hat eine von Prof. G. Walther geleitete Projektgruppe ein umfassendes Konzept für die Grundbildung in Informatik an der Oberstufe der Volksschule erarbeitet.

Hauptbestandteile des Konzeptes sind der Lehrplanteil und die Vor-

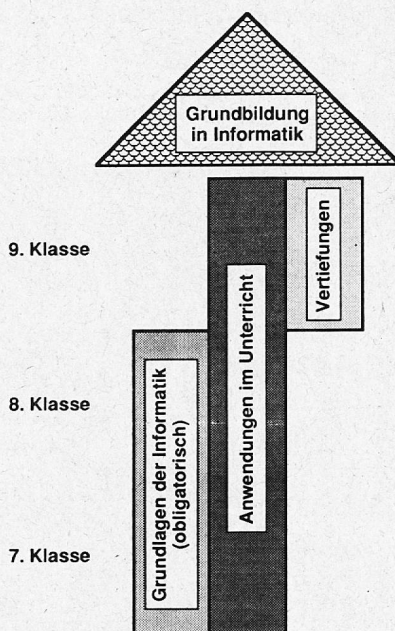
Markus Romagna, Projektleiter, Intervaz

schläge für die Lehrerfortbildung und -unterstützung.¹

Der Lehrplan: Beziehungsdreieck und Dreisäulenprinzip

Kerngedanke des Lehrplanes ist, dass sich die Schulinformatik nicht nur mit (bedienungs-) technischen Aspekten und mit dem Werkzeugcharakter von Informatikmitteln befassen soll, sondern auch in eine kritische Auseinandersetzung mit deren Auswirkungen auf die einzelnen Menschen und die Gesellschaft einzutreten hat. Schulinformatik spielt sich also in einem Beziehungsdreieck Technik – Mensch – Gesellschaft ab. Bei den Richtzielen im Lehrplan geht es darum, dauerhafte Inhalte einer allgemeinen Grundbildung in In-

formatik zu umschreiben. Für die Realisierung dieser Richtziele ist einerseits ein separates Unterrichtsgefäss vorgesehen: das Fach *Grundlagen der Informatik* mit verbindlichen Stoffinhalten. Andererseits ist aber auch die alltägliche Auseinandersetzung mit informationstechnischen Mitteln in Form von vielfältigen Anwendungen im Unterricht erforderlich. Darüber hinaus bietet der Informatik-Lehrplan noch fakultativen Zusatzstoff an, welcher vielfältige Vertiefungen der Grundbildung in Informatik u.a. im Rahmen des Wahlfaches *Technisches Praktikum* ermöglichen. Die Grundbildung in Informatik beruht somit auf einem Dreisäulenprinzip:



Für die Dauer der Erprobungsphase der revidierten Lehrpläne gilt der Kurs *Grundlagen der Informatik* als übriges Pflichtfach und ist mit je 0 bis 1 Semesterlektionen im 7. und 8. Schuljahr dotiert. Es liegt in der Kompetenz der lokalen Schulbehörde, den obligatorischen Kurs *Grundlagen der Informatik* einzuführen. Durch diese flexible Lösung kann in den einzelnen Gemeinden die Ausrüstung der Schulhäuser und die Ausbildung der Lehrkräfte ohne Zeitdruck an die Hand genommen werden. Die Zielvorstellung der PIVO ist jedoch klar: eine kantonsweite Grundbildung in Informatik gemäss Lehrplan.

Die PIVO

Der Fachbereich Informatik ist neu und einer starken Entwicklung unterworfen. Es ist wichtig, mit einer Projektbegleitung den betroffenen Lehrkräften der Oberstufe die erforderliche Unterstützung zu gewähren. Zu diesem Zweck hat die Regierung eine Projektgruppe Informatik auf der Volksschul-Oberstufe (PIVO) eingesetzt.

1. Aufgaben

Die Hauptaufgaben der PIVO sind:

- Beratung bei der Ausrüstungsbeschaffung
- Beratung der Lehrkräfte in didaktisch-methodischen Fragen
- Lehrerfortbildung
- Evaluation, Empfehlung und Zusammenstellung von Unterlagen und Hilfsmitteln

¹ Das Konzept kann bei der PIVO in gedruckter Form oder auf Diskette (Word-Format) bezogen werden.

- Aufbau einer kantonalen Schul-informatik-Struktur
- laufende Weiterentwicklung des kantonalen Informatikkonzeptes
- Kontaktpflege zu weiterführenden Schulen und über die Kantonsgrenzen hinaus

2. Zusammensetzung

Die PIVO besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Romagna Markus, Untervaz (Vorsitz)
- Bischoff Martin, Chur
- Blumenthal Maurus, Bonaduz
- Grigioni Roland, Domat/Ems
- Stähler Hans, Filisur
- Walther Giacomo, Felsberg

Die Funktion des kantonalen Beraters in Fragen der Schul-informatik, die seit 1987 von Prof. G. Walther ausgeübt wurde, ist auf Beginn des laufenden Schuljahres von Markus Romagna übernommen worden. Die PIVO dankt Herrn Walther für seinen grossen Einsatz.

3. PIVO-Angebote

- Die seit drei Jahren von vielen Lehrern und Behörden in Anspruch genommenen Beratungsstellen in Untervaz (M. Romagna) und Filisur (H. Stähler) stehen weiterhin zur Verfügung.
- Die Informatikkurse für die persönliche Weiterbildung der Lehrkräfte (Einführungskurse und Anwenderkurse) werden gemäss Nachfrage weitergeführt. Diese Kurse werden zunehmend auf systemunabhängige Software aufgebaut (Clarix Works; Word, Excel, FileMaker, Clarix Draw und RagTime).
- Das didaktisch-methodische Kurswesen im Bereich der Anwendungen im Unterricht wird ausgeweitet.
- Didaktisch-methodische Kurse *Grundlagen der Informatik* werden 1994 ins Kursangebot aufgenommen (siehe Kursaus-schreibungen). Diese Kurse haben unmittelbar die Umsetzung der im Lehrplan formulierten Ideen zum Gegenstand und richten sich deshalb an alle Oberstu-

fenlehrkräfte. Das Informatik-konzept sieht vor, dass das Fach *Grundlagen der Informatik* nach der definitiven Inkraftsetzung der neuen Lehrpläne nur noch von Lehrkräften erteilt werden kann, welche einen solchen Kurs besucht haben.

- Die PIVO plant die Herausgabe einer methodischen Handreichung (Arbeitstitel: «Bausteine zur Grundbildung in Informatik»).
- Zusammenarbeit mit dem kantonalen Lehrmittelverlag mit dem Ziel, sukzessive ein Schul-informatik-Angebot aufzubauen.
- Lehrkräfte von Schulen, denen z.Zt. noch keine Computeraus-rüstungen zur Verfügung stehen, können für Projekte im Rahmen der Grundbildung in Informatik Geräte ausleihen (siehe Kasten: Geräteverleih).

Die PIVO bemüht sich, im Rahmen der vorhandenen Kapazi-täten ein Maximum an Unterstüt-zung anzubieten und ist jederzeit offen für Hinweise, Anregungen und Diskussionen.

4. PIVO-Leitmotiv: Zusammenarbeit

Die PIVO ist der Meinung, dass für eine erfolgreiche Integra-tion der Informatik in die Bündner Volksschul-Oberstufe eine gemein-same Anstrengung aller Lehrkräfte erforderlich ist. Zur Optimierung der dabei nötigen Zusammenar-beit empfiehlt die PIVO, sich am folgenden Modell der *Drei Koope-rationsebenen* zu orientieren:

1. Kooperationsebene: Lehrplan

Der Lehrplan stellt die ge-meinsame ideelle und stoffliche Plattform dar, welche für alle Schu-len und Lehrkräfte im Kanton ver-bindlich ist.

2. Kooperationsebene: Software

Die PIVO empfiehlt für Lehrer- und Schülerarbeitsplätze die Verwendung systemunabhän-giger Standardprogramme (na-mentliche Erwähnung siehe weiter

oben). An dieser Stelle macht die PIVO auf das Urheberrechtsgesetz aufmerksam: Die un-lizenzierte Verwendung von Software ist ge-setzeswidrig.

3. Kooperationsebene: Hardware

Im Sinne eines vollständigen kantonalen Kooperationsmodells bleibt die Systemempfehlung von 1992 (Apple Macintosh) mit gleich-bleibender Begründung weiterhin bestehen.

Es gibt zu tun...

Der Einzug des Informa-tionszeitalters in die Schule soll (ganz im Sinne des Lehrplanes) einer kritischen Überprüfung un-terworfen werden. Dies darf je-doch nicht zu einer Unterschät-zung des gesellschaftlichen Wan-dels führen, den die neuen Infor-mationstechnologien nach wie vor bewirken. In diesem Sinne ist die Einführung der Grundbildung in Informatik ein aufwendiges Unter-fangen. Von der Einführung der In-formatik geht aber auch ein allge-meiner Innovationsschub mit vie-len positiven Impulsen für die Schule aus. Viele Kolleginnen und Kollegen haben dies als echte Be-reicherung des Berufsalltags erfah-ren.

Kurse auf Bestellung

Alle Kurse aus dem Bereich Informatik können auf Bestellung an jedem beliebigen Ort im Kanton durchgeführt werden. Für Kursbestellungen richte man sich telefonisch an Hans Finschi (Telefon 081 21 27 35).

Kostenloser Geräteverleih

Die PIVO verleiht die folgenden Geräte: 12 Macintosh Plus mit externer Festplatte 20 MB und installierter Software Clarix Works, dazu ein Nadeldrucker und ein Tintenstrahldrucker. Verleihdauer: 2 Wochen. Bezug und Rückgabe bei Herrn G. Walther, Lehrerseminar, 7000 Chur (Telefon 081 22 68 00 oder 081 22 38 16).